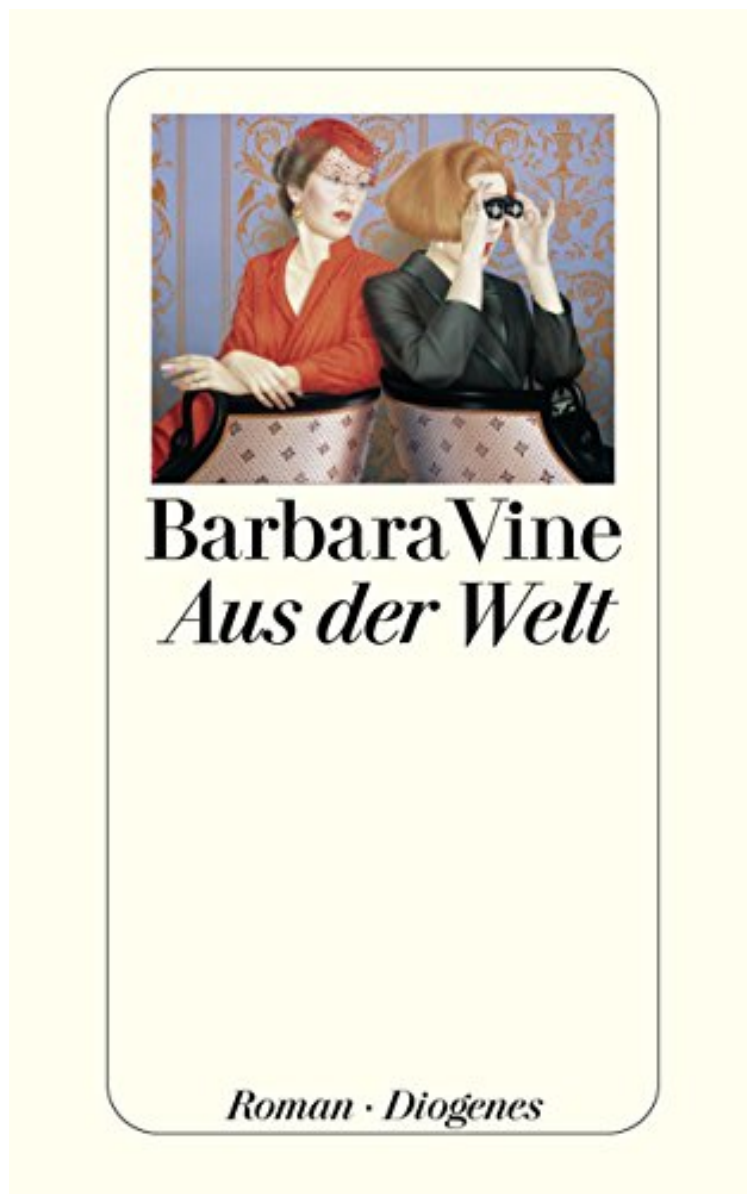


[Mobile pdf] Aus der Welt (detebe)

Aus der Welt (detebe)

Von Barbara Vine

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #143101 in eBooksVerffentlicht am: 2012-09-25Erscheinungsdatum:
2012-09-25File Name: B009GGWC5A | File size: 56.Mb

Von Barbara Vine : Aus der Welt (detebe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aus der Welt (detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen31 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Glcksgriff in solider UnterhaltungVon NemelinZufllig gesehen, habe ich die englische Ausgabe dieses Romans

gekauft und die deutsche bei zunchst gar nicht gefunden. "Aus der Welt"?! , wer kme auch darauf? Allerdings - die Charaktere, die Barbara Vine alias Ruth Rendell entwirft und uns durch die Augen der Ich-Erzahlerin nher bringt, sind wahrlich nicht von dieser Welt. Ende der Sechziger Jahre begibt sich die junge Kerstin Kvist, gelernte Krankenschwester, auf Empfehlungen von Freunden ins Indliche Essex, um dort den psychisch kranken Sohn der ... hm, vielleicht passt der Ausdruck "upper middle class"- Familie Cosway zu betreuen. Barbara Vine kann es sich leisten, diese Familie gesslich mit allerlei Klischees auszustatten (und macht so aus diesem Roman mehr als einen Thriller; er ist gleichzeitig eine dstere Familiensaga und beste englische Gruselgeschichte): Die vier Tchter sind bis auf eine, die als junge, reiche Witwe die Sippe durchfftert, allesamt "alte Mdchen" und in dem groen, kalten Haus mit der labyrinthartigen Bibliothek (daran, genauer an die griechische Geschichte um Minotaurus und das Labyrinth, lehnt sich der englische Titel des Buches an), mit den schbigen Mbeln und dem riesigen Garten hngengeblieben; ohne Kenntnis der gesellschaftlichen Vernderungen der Sechziger, verbiestert, etwas schlampig und im Dauergekabel mit der urbritischen, zynischen alten Dame des Hauses. Der Familienvater ist lngst tot und hat ein exzentrisches Testament hinterlassen, ein Knstler zieht ins Dorf und sorgt unter den Cosway-Damen fr Aufregung, der Hausarzt scheint keine Leuchte zu sein, ist allerdings der alten Mrs Cosway sehr zugetan ...- Barbara Vine spielt gekonnt mit Literaturziten aller Epochen seit Shakespeare und deren Ansichten ber das englische Gesellschaftsleben und schafft mit der Sichtweise der viel ungehemmteren und liberalen Skandinavierin ein erfrischendes Gleichgewicht. Kerstin Kvist ist jedoch bald in einem Dilemma gefangen: mit ihrem Schtzling John stimmt tatschlich etwas nicht, aber abgesehen davon, dass auf Lydstep Old Hall (allein der Name des Hauses! Natrlich ist es von Kletterpflanzen bewuchert, die es fast lebendig erscheinen lassen, und wenn es regnet, legen sich die groen, nassen Bltter wie warnende Hnde auf die nassen Fensterscheiben ...) so ziemlich jeder etwas schrg ist, scheint die Ursache fr Johns Zustand eine ganz andere zu sein als die, die die Familie definiert hat und an der sie sich geradezu rituell festhlt. Kerstin scheint die Einzige zu sein, die den kranken Mann nicht als groes Baby betrachtet, ihr Mitleid mit ihm wirkt authentisch; es ist packend zu lesen, was sie nach und nach ber sein Leiden herausfindet und was sich aus ihrer Anwesenheit ergibt. Aufgrund einer Reihe von Vorflllen bessert sich Johns Zustand, und parallel dazu werden die brigen Familienmitglieder immer seltsamer - im gleichen Ma, in dem John sich auf einmal ffnet, werden die weiblichen Mitglieder der Familie engstirnig und grausam; Barbara Vine beschreibt diese Entwicklung spannend und eingngig. Was dem Ganzen zugrunde liegt und letzten Endes den Hhepunkt herbeifhrt, ist genial konstruiert; ich finde, es ist eine der besten Geschichten der Schriftstellerin. Mit einer Reihe angedeuteter Vorgriffe steigert sie so gemein wie gekonnt die Neugierde. Das ist es, was das Buch so gut macht; die perfekte Fhigkeit der Autorin, die Spannung nicht nur aufzubauen und zu erhalten, sondern dem Leser auch in wohldosierter Menge zuzuteilen und somit zu steigern, ihm Hppchen der noch geschehenden Dinge zuzuwerfen wie die Tabletten, mit denen John Cosway ruhiggestellt werden soll, nur dass freilich beim Leser die genau gegenteilige Wirkung eintritt. In der Beschreibung der dt. bersetzung lese ich, dass das erste Kapitel das Ende bereithalten soll und bin froh, es nicht gelesen zu haben, denn die Autorin hat es schon einmal geschafft, im ersten Satz eines ihrer Romane den Ausgang zu prsentieren (als R. Rendell in "Urteil in Stein"/A Judgement in Stone, und dennoch sehr lesenswert!), was ich dem Leser auch empfehlen mchte, der ihr auf diese Weise durch eine packende Geschichte voller trgerischer Ausgnge, falscher Abzweige und Falltren folgen kann. 28 von 29 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wahnsinn, ein Labyrinth und ein Mord - Barbara Vine hat es einfach drauf. Von Willi und Anette Schfer. Im Indlichen England der 60er Jahre tritt die junge Schwedin Kerstin Kvist eine Stelle als Pflegerin fr den geisteskranken John Cosway an. Sie ahnt nicht was dort auf sie zukommt. Der hoch begabte, sensible Mann, dessen Leiden damals brigens noch nicht erforscht war, lebt mit seinen vier Schwestern isoliert in einem einsamen, heruntergekommenen Manor House unter dem strengen Regiment der 80-jhrigen Mutter. Schon bald entpuppen sich die rstige Greisin und ihre Tchter als sonderbare Schrullen, sie scheinen Johns Paranoia zu reflektieren. Lediglich die Jngste fllt aus dem Rahmen und meint es auch gut mit ihrem Bruder. Gemeinsam setzen die brigen Cosway-Frauen alles daran, John wie einen lebenden Zombie ruhig zu stellen. Warum sie so handeln, findet Kerstin schlielich heraus. Nach und nach dringt sie in das symbiotische, geradezu pathologische Beziehungsgeflecht der Familienmitglieder ein, dessen Korsett schlielich nur durch Mord gesprengt werden kann ... Whrend mir Barbara Vines letzter Roman "Knigliche Krankheit" nicht so gut gefiel, luft die zu Recht geadelte "Queen of Crime" hier wieder zu Hochform auf. Elemente, die man aus "Die im Dunkeln sieht man doch" oder "Heuschrecken" wiedererkennt, werden in diesem superspannenden Psychothriller zu etwas Neuem verwoben. Wie immer begeisterte mich ihr phantastischer Blick frs Detail. Als Sahnehubchen gibt es in diesem Roman, der mich in mancherlei Hinsicht auch an die Brontes erinnert, eine total berraschende Wendung zum Schluss. Ich habe das Buch im Original gelesen und kann das jedem, der es sich zutraut, nur empfehlen. Trotzdem hier ein dickes Lob an Vines bersetzerin Renate Orth-Guttmann, die bestimmt auch bei diesem Buch wieder Hervorragendes geleistet hat. 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vine at her best! Von Gudrun Boegner. Ein dsteres Mansion House, eine Familie, die in gegenseitigem Hass vereint ist, ein Plot, der trotz aller psychologischen (und soziologischen!) Gruseffekte sehr glaubwrdig ist und Barbara Vines przise, nchterne, aber elegante Sprache - der Verfasserin ist wieder einmal ein kleines literarisches Meisterwerk gelungen, das man nur mit einem Seufzer des Bedauerns aus der Hand legen kann. Ich habe alle Romane von Rendell, die sie als Barbara Vine schrieb, gelesen, alle haben mir gefallen, am besten jedoch ihre beiden ersten,

"Die im Dunkeln sieht man doch" und "Es scheint die Sonne noch so schn". Mit diesen frühen Erfolgsbüchern stelle ich "Aus der Welt" in eine Reihe. Gebaren und Habitus der handelnden Personen, die nach außen ganz gemäß den auch heute teilweise noch gültigen Regeln der Klassengesellschaft agieren sowie die z.T. sehr englischen Lebensverhältnisse sind so konsequent und scharf beobachtet, dass es einem manchmal den Atem nimmt. In diese beinahe "geschlossene Gesellschaft" lässt Barbara Vine ihre Protagonistin, die junge frische Schwedin Kerstin Kvist, gewissermaßen eindringen, wodurch mehr und mehr die Morbidität eines antiquierten Gesellschaftsideals beleuchtet wird. Durch diesen Kunstgriff entsteht eine ungeheure innere Spannung, der sich wohl kaum ein Leser entziehen kann. Schade, dass man für die deutsche Ausgabe einen so unattraktiven Titel gewählt hat.

Kurzbeschreibung Kerstin Kvist, eine junge schwedische Krankenschwester, kommt nach Lydstep Old Hall zur Pflege des kranken John Cosway. Doch nicht nur der erwachsene Sohn des Hauses verhält sich auffällig, auch der Rest der Familie wirkt eigenartig. Aus dieser Welt gibt es kaum noch ein Entkommen. Kurzbeschreibung Kerstin Kvist, eine junge schwedische Krankenschwester, kommt nach Lydstep Old Hall zur Pflege des kranken John Cosway. Doch nicht nur der erwachsene Sohn des Hauses verhält sich auffällig, auch der Rest der Familie wirkt eigenartig. Aus dieser Welt gibt es kaum noch ein Entkommen. über den Autor und weitere Mitwirkende Barbara Vine (alias Ruth Rendell) wurde 1930 in London geboren, wo sie auch heute lebt. Sie arbeitete als Reporterin und Redakteurin für verschiedene Magazine. Seit 1965 schreibt sie Romane und Stories, für die sie zahlreiche literarische Auszeichnungen erhielt. Auf Vorschlag von Tony Blair wurde sie geadelt und ins House of Lords berufen.